

Stadt und Kanton wollen Zeughaus erhalten

Anders als vorgesehen will die Stadt eine Machbarkeitsstudie zum Erhalt des Museums im Zeughaus auf der Breite erarbeiten lassen. Das dem Kanton gehörende Gebäudeensemble sollte ursprünglich abgerissen und das Areal an die Stadt verkauft werden.

Mark Liebenberg

Die nun seit Jahren anhaltenden Querelen rund um die Zukunft des Zeughausareals haben gestern eine neue Wendung bekommen. In einer gestern gemeinsam verschickten Erklärung bekräftigen Stadt und Kanton Schaffhausen, das heutige Gebäude des «Museums zum Zeughaus» erhalten zu wollen. Bisher war es die Absicht des Kantons gewesen, das Areal nach dem Auszug der jetzigen Nutzer – darunter vor allem auch des privaten Museums im Zeughaus – dem Erdboden gleichzumachen und an die Stadt zu verkaufen.

Die Stadt sah dieses Vorgehen noch vor einem Jahr als ein Herzstück im Rahmen einer «Testplanung» für das Gebiet der Vorderen Breite: Das Gebäudeensemble sollte einer freien Fläche für neue Nutzungen weichen. Der Stadtrat sah darin ein «groses Potenzial für das Quartier und die Gesamtstadt in den in der Synthese der Testplanung skizzierten Nutzungen».

Museum hat eigenen Plan entwickelt

Der über 700 Mitglieder zählende Verein und die Stiftung des Museums hatten gegen die Pläne mobil gemacht, seit sie im Jahr 2019 in eine Vernehmlassung geschickt wurden. Das auf Militärgeschichte spezialisierte Museum setzte sich für seinen Verbleib in einem der Bauten und für das ganze Areal ein. In einer am kommenden Wochenende eröffnenden Ausstellung, welche das 150-jährige Bestehen des Zeughausareals zum Thema hat, wollten die Verantwortlichen um den Stiftungsratspräsidenten Martin Huber zudem einen möglichen Weg aufzeigen, um nicht nur das Museum, sondern das ganze Areal zu erhalten und anders zu nutzen.

Wie Huber diese Woche gegenüber dem Schaffhauser Fernsehen sagte, beabsichtigten die Verantwortlichen, eine gemeinnützige Genossenschaft ins Leben zu rufen und das Areal vom Kanton in Baurecht zu übernehmen und selber zu entwickeln – dies obwohl es zwischen Kanton und Stadt eine Absichtserklärung zum Verkauf gibt. Aber die Museumsverantwortlichen erachten die Testplanung Vorderer Breite der Stadt als «weitgehend gescheitert». Daher sei man auf diese Idee gekommen, um die Gebäude (und damit den Museumsstandort) zu erhalten.

Just in der Woche vor der Eröffnung der Ausstellung, in der dieser Plan samt möglichen Nutzungen präsentiert werden soll, haben sich nun gestern die Stadt und der Kanton vernehmen lassen. Im Zusammenhang mit der Gestaltung der Allmend will der Stadtrat «den Umgang mit der Nutzung



Wenigstens jenes Gebäude, in dem das Museum im Zeughaus untergebracht ist, soll neuerdings stehen bleiben.

BILD MELANIE DUCHENE

des Zeughauses detaillierter untersuchen». Er habe die Stadtplanung beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Kanton als Eigentümer des Areals, den heutigen Nutzern und dem Quartierverein «Varianten zu prüfen, wie das Museum im Zeughaus in Verbindung mit den vorgesehenen Raumnutzungen für Allmend und Sportfelder erhalten werden könnte».

Das heisst konkret: Der Abriss jenes Gebäudes, in dem sich das Museum heute befindet, ist so gut wie vom Tisch. Das bestätigt die städtische Baureferentin Katrin Bernath auf Anfrage: «In der Testplanung, bei der auch der Kanton als Eigentümer wichtiger Areale involviert war, wurde abweichend von der Vereinbarung der Erhalt des Zeughauses vorgeschlagen. In Absprache zwischen Kanton und Stadt wird nun diese

Variante weiterverfolgt.» Das bedeutet aber auch: Die anderen Gebäude auf dem Areal möchte die Stadt nach wie vor abreißen.

Der Kanton beabsichtige weiterhin, das zentrumsnahe und städtebaulich wichtige Areal nach dem Auszug der eigenen Nutzer an die Stadt zu veräussern. Zunächst aber solle eine Machbarkeitsstudie aufzeigen, was drinliegt. Ein Planerteam sei bereits bestimmt worden, welches seine Arbeit in den kommenden Wochen aufnehmen werde, sagt Bernath: «Der Quartierverein Breite, das Museum im Zeughaus sowie weitere Organisationen, die an der Vernehmlassung 2019 teilgenommen haben, werden in den Prozess miteinbezogen.»

Die Studie soll unter anderem Grundlagen zu Kosten liefern sowie für die Ausarbeitung der künftigen Organisation und

Trägerschaft in Abhängigkeit der geplanten Nutzungen.

Bernath verwahrt sich auch dagegen, dass die Testplanung gescheitert sei, wie es vonseiten der Museumsverantwortlichen heisst. Der Stadtrat habe bereits Ende 2020 entschieden, die Planung mit Anpassungen im Sinne der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung weiterzuerfolgen. «Dies entspricht einem üblichen Planungsprozess. Anpassungen aufgrund von Rückmeldungen aus der Vernehmlassung kann man nicht als Scheitern beurteilen.»

Der Stadtrat habe nun überdies zugesichert, die Vertreter des Vereins zu einem Gespräch einzuladen, wenn die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorliegen und es um die Beurteilung der nun zu erarbeitenden Varianten gehe.



Martin Huber und Richard Sommer im Schaffhauser Fernsehen, «Hüt im Gschpröch», ab 18 Uhr unter www.shn.ch/click

Wir gratulieren ganz herzlich zum 150-jährigen Bestehen.

MEDIPACK AG
MEDIZINALVERPACKUNGEN

A1527741

150 Jahre Zeughaus – herzliche Gratulation!

- Die Menschen
- Die Region
- Die Bank

Seit 1817.

Mehr Möglichkeiten.
www.ersparniskasse.ch

ERSPARNISKASSE SCHAFFHAUSEN
Die Bank. Seit 1817.

A1527632

Lebendige Einblicke in Tradition und Geschichte des Schweizer Militärs



Eine Szene aus dem Einsatz im Feld: Feuerleitstelle der mobilen Artillerie, um 1975. BILD ZVG / MUSEUM IM ZEUGHAUS

Baumann Schriften
& Consulting BSC GmbH NEUHAUSEN AM RHEINFALL / BERINGEN

Seit Jahren dürfen wir die grafischen Arbeiten für die Ausstellungen und Plakate herstellen.

Ganz herzlichen Dank für die interessanten Aufträge!

Tel. +41 52 672 49 61 baumann-schriften.ch

A1527443

Malerarbeiten & Arbeitsbühnen

moretti
DER MALER.

A1527468

Herzlichen Dank

Der Verein Museum im Zeughaus beweist auf eindruckliche Art und Weise, wie man auch auf ehrenamtlicher Basis ein Museum auf hohem Niveau besuchergerecht führen kann. Das verdient unseren Respekt und unseren Dank. Weiter so! Im Interesse der Öffentlichkeit.

Museumsverein Schaffhausen – www.museumsverein.sh

A1527610

mv. MUSEUMSVEREIN SCHAFFHAUSEN

R. GRAF & CO AG
Elektro- Anlagen

Mühlentalstrasse 372 • 8200 Schaffhausen • Telefon 052 625 68 51
www.graf-elektro.ch

+GF+

Herzliche Gratulation zum Jubiläum

A1527322

Das Zeughaus – ein Ort mit Zukunft

Auch nach 150 Jahren hat das Zeughaus auf der Schaffhauser Breite eine attraktive Zukunft. Mögliche Nutzungen reichen vom Quartierzentrum bis zur Reparaturwerkstatt. Ein Abriss des Hauptgebäudes, wie die Stadt ihn plant, würde diese Perspektiven zunichte machen.

Von Rolf Fehlmann

Auf dem Zeughausareal sind heute neben kantonalen Organisationen auch die Schaffhauser Polizei, die Kantonsarchäologie sowie Schaffhauserland Tourismus vertreten. Hier angesiedelt ist ausserdem das Museum im Zeughaus Schaffhausen.

Abriss würde Nutzung blockieren

Dem historisch gewachsenen Bestandteil des Breitequartiers steht eine eigentliche Zeitenwende bevor: Der Kanton Schaffhausen als derzeitiger Eigentümer will das Areal nämlich der Stadt verkaufen. Er hat sich verpflichtet, vor dem Verkauf auf eigene Kosten das Hauptgebäude mit den beiden Seitenflügeln abzubrechen und damit auch die Infrastruktur des Museums. An dessen Stelle wollte der Schaffhauser Stadtrat im Rahmen seiner «Testplanung Vordere Breite» eine Allmend einrichten. Weil breite Kreise dieses Ansinnen ablehnen, ist der Stadtrat derzeit nicht in der Lage, das Projekt weiterzuvorführen. Er beharrt aber auf seinen Abrissplänen.

Die Zukunft konstruktiv sichern

Um eine zukünftige, breit gefächerte Nutzung des Areals für alle sicherzustellen, hat die «Stiftung Museum im Zeughaus» konkrete Ziele und Vorschläge als positive Alternative zu den Plänen der Stadt erarbeitet. Diese stehen im Zentrum des Museumstages vom 7. Mai. So sollen die bestehenden Gebäude erhalten bleiben, und eine gemeinnützige Genossenschaft soll das Zeughausareal im Baurecht vom Kanton übernehmen. Dies würde in den frei werdenden Gebäudeteilen schrittweise vielfältige Nutzungen zu günstigen Konditionen ermöglichen. Zudem liessen sich Teile des Areals auch als Quartierzentrum nutzen; und für einen Teil der bisherigen Nutzer könnte eine längerfristige Nutzung gesichert werden. Am Kapital der Genossenschaft könnten sich – gestützt auf einen Leistungsauftrag – auch Stadt und Kanton beteiligen.



Das Areal des Kantonalen Zeughauses auf der Breite bietet in der heutigen Form ideale Voraussetzungen für eine vielfältige Nutzung.

BILD ZVG

Breite: Nach der Testplanung läuft der Stresstest

Die Lektüre des Zonenplans zeigt: Die Zone für öffentliche Bauten, Anlagen und Grünflächen auf der Breite ist etwa gleich gross wie die Schaffhauser Altstadt mit Bahnhof, Strassen- und Platzräumen zusammen. Markant sind die strahlenförmigen Strassenzüge, welche das Gebiet in Sektoren aufteilen. Aus strategischen und praktischen Überlegungen wurden sie im 19. Jahrhundert so angelegt. Die Strassenachsen stehen im direkten Zusammenhang mit dem heutigen Zeughaus. Dessen symmetrische Anordnung mit Ausrichtung auf den entfernten Strassenknoten Steig ist dabei Programm. Mit der durchgeführten Testplanung über das Areal erhielt die Stadt drei Vorschläge. Von einem leitet der Stadtrat seine aktuelle Meinung und planerische Konsequenz ab, als Erstes müsse das Zeughaus abgebrochen werden, damit die städtebauliche Weiterent-

wicklung des Gebiets in die nächste Runde geht. Die schnelle Schlussfolgerung aus dieser laborähnlichen Grobplanung scheint für Aussenstehende übereilt. Eigentlich möchte man davon ausgehen, dass die wegweisenden Evaluationen jetzt beginnen würden: Weiterentwicklung und Mitwirkung sowie Durchführung qualitätssichernder Verfahren für Teilbereiche anhand konkreter Projektwettbewerbe. Dass in der Folge öffentlich-rechtliche Planungsinstrumente teilrevidiert werden müssen, ist anzunehmen. Die Chancen und das Zukunftspotenzial für die ganze Stadt Schaffhausen sind aber hier enorm wertvoll. Kurzfazit: Das bestehende Zeughaus verdient heute sicher keinen Architektur-Schönheitspreis, aber es muss – als städtebauliche Grösse und generierende Kraft des Ortes gelesen – seine Präsenz behaupten dürfen.

Leo Graf, Architekt

Die Geschichte der Schweiz und ihrer Armee vermitteln

Das 2004 gegründete Museum im Zeughaus Schaffhausen vermittelt seit 2005 Wissen und historische Zusammenhänge zur militärischen, politischen und sozialen Entwicklung der Schweiz und ihrer Armee. Es veranschaulicht zudem die technische Entwicklung der Ausrüstung und Bewaffnung der Armee im 19. und 20. Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Regel auf den Bezügen einzelner Themen zur Region Schaffhausen.

Das Museum präsentiert in den historischen Gebäuden des Kantonalen Zeughauses in Schaffhausen und im Museum am Rheinflaf auf dem SIG-Areal acht Ausstellungen und drei Schaudspots historischer Sammlungen.

Das Museum im Zeughaus Schaffhausen ist eine private Institution. Sie wird ausschliesslich von ehrenamtlich tätigen Freiwilligen betrieben. (r.)

Editorial

Eine Chance für vielfältige Ideen und Nutzungen

Von Martin Huber

Das Museum im Zeughaus hat sich in den letzten 17 Jahren zu einer bedeutenden kulturellen Institution der Region Schaffhausen entwickelt. Die vielfältigen, professionell gestalteten Ausstellungen, geplant und realisiert durch unentgeltlich arbeitende Berufsleute, finden grossen Anklang und breite Unterstützung. Sie haben eine Ausstrahlung weit über unsere Region hinaus. Die steigenden Besucherzahlen und die trotz Corona wachsenden Mitgliederzahlen des Vereins belegen das.

Der Schaffhauser Stadtrat will das Areal dem Kanton abkaufen, wenn der Kanton vorher das Hauptgebäude mit den beiden Seitenflügeln abreisst. Damit würde die Infrastruktur des Museums zerstört.

Deshalb haben wir mit dem Regierungsrat das Gespräch aufgenommen, um mit dem Kanton eine Lösung zu finden. Ziel ist, mit einer neuen, gemeinnützigen und unabhängigen Genossenschaft das Zeughausareal im Baurecht zu übernehmen, damit Dritte die frei werdenden Räume niederschwellig und vielfältig nutzen können.

Zirkus, Pfingstschilbi und Herbstmesse als Argumente für den Abriss des Zeughauses konnten niemanden überzeugen. Als einziges Argument des Stadtrats blieb der Hinweis, man müsse eben «offen sein für Neues». Einverstanden. Aber dazu muss man das Zeughaus nicht abreissen. Es gibt genügend Ideen, wie man die wertvolle Substanz der Gebäude erhalten und sinnvoll nutzen kann. Das ist eine echte Chance. Diese zu nutzen, dafür setzen wir uns ein.



BILD ZVG / WIKIMEDIA COMMONS

Nutzungsbeispiel «MakerSpace»: In dieser offenen Lernwerkstatt kann experimentiert und produziert werden. Dabei kommen auch digitale Technologien und Produktionsverfahren zum Einsatz.



BILD ZVG / PETER HUBER

Nutzungsbeispiel «Mehrzweckraum»: Der 200 m² grosse Raum im Erdgeschoss von Haus 2 kann umgenutzt werden für Musik- und Theaterproben sowie für Veranstaltungen durch Vereine und Organisationen.



BILD ZVG / PHILIP SCHWANAU

Nutzungsbeispiel «reparierBar»: In der gleichnamigen Reparaturwerkstätte können Alltagsgegenstände unter Anleitung repariert werden. Auf Anfang 2023 sucht der Betreiberverein einen neuen Standort.



BILD ZVG / MUSEUM IM ZEUGHHAUS

Nutzungsbeispiel «Quartierzentrum»: Dem Quartierverein Breite eröffnet das Zeughausareal mit seinem Hof und den bestehenden Bauten viele Möglichkeiten, das Quartierleben noch stärker zu fördern.

Integraler Bestandteil des Breitequartiers

Bis in die 1870er-Jahre diente das heutige Regierungsgebäude an der Beckenstube als Kaserne für die Schaffhauser Truppen. In den 1860er-Jahren entstanden Pläne für eine neue, grössere Kaserne, die schliesslich auf der Breite gebaut wurde.

Am 5. April 1871 wurde der Bauplatz ausgesteckt, im Juli wurden die Bauarbeiten vergeben, für Oktober war die Aufrichte geplant. Anfang 1872 erfolgte der Innenausbau. Am 15. April 1873 bezog die Schaffhauser Re-

krutenschule die neue Kaserne. Die Grenzbesetzung von 1870 legte die Mängel der kantonalen Infanterietruppen offen, und mit der Revision der Bundesverfassung von 1874 wurde das Militärwesen zentralisiert – Truppenausbildungsplätze waren neu Sache des Bundes. Darum bewarb sich Schaffhausen 1874 (wie auch andere Schweizer Städte) als eidgenössischer Waffenplatzstandort für die Infanterie. Den Zuschlag erhielt schliesslich die Stadt Zürich. Danach bewarb

sich Schaffhausen in Bern um die Einrichtung eines eidgenössischen Schiessplatzes, wobei sich 1878 ein Negativentscheid abzeichnete und Schaffhausen in der Folge 1880 seine Bewerbung zurückzog. Im selben Jahr lud der Grosse Rat den Regierungsrat ein, die Verwendung der neuen Kaserne auf der Breite als Zeughaus zu prüfen. Dies wurde 1881 denn auch umgesetzt.

Die neue Militärorganisation von 1907 machte einen zusätzlichen Neubau erforderlich. 1910

wurden dazu 1800 m² Land nördlich des bestehenden Gebäudes gekauft, 1912 bewilligte Bern die Realisation eines der eingereichten Projekte. Im November 1915 wurde der Baukredit bewilligt und anschliessend der Neubau begonnen. Dieser (der «Mittelbau») beherbergt heute die Ausstellungen des Museums im Zeughaus; dessen Infrastruktur befindet sich im Hauptgebäude.

Mit der kontinuierlichen Vergrösserung der Armee drängten sich laufend bauliche Erneuerun-

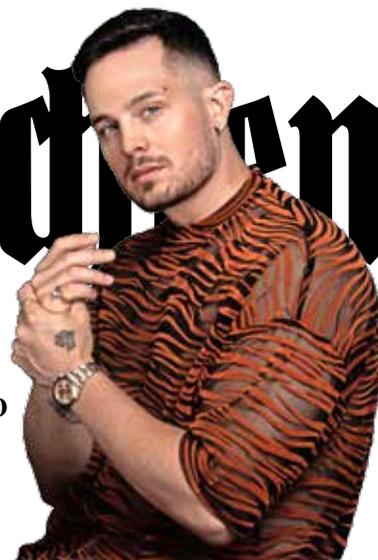
gen und Erweiterungen auf. So entstanden weitere Gebäude in den Jahren 1962/63, 1964 und 1972. Ab den 1980er-Jahren erfolgten nur noch Umbau- und Sanierungsarbeiten, 1993 wurden die Büros für das kantonale Amt für Zivilschutz eingebaut.

Das Zeughaus ist ein über 150 Jahre historisch gewachsener, integraler Bestandteil des Breitequartiers. Darum verdient es eine unbedingte Erhaltung und Weiternutzung, wenn auch nicht mehr für militärische Zwecke. (r.)



Martin Huber, Stiftungsratspräsident Museum im Zeughaus. BILD S. HOFFMANN

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861

161. Jahrgang, Nummer 103

AZ 8200 Schaffhausen

Preis FR. 3.70

www.shn.ch

Schweizer Arbeit bei Frontex

Experten wie Hundeführer, Dokumentenspezialisten und Befragerinnen stellt die Schweiz für Frontex ab. / 7

Mann mit Gefühlen

Der Schweizer Künstler Loco Escrito spricht im Interview über seine Familie und den Tod. / 13

HANDBALL EUROPEAN LEAGUE

Kadetten verpassen nach 22:35 in Polen das Final Four

PLOCK. Das Wunder blieb aus – die Kadetten scheiterten im Rückspiel sehr deutlich an Wisla Plock, einem europäischen Topverein im Handball. Der Playoff-Halbfinalist in der Nationalliga A verlor nach dem guten Resultat im Heimspiel (31:33) mit 22:35 (11:17) gegen Wisla Plock auch das Rückspiel. Im wichtigsten Wettbewerb nach der EHF Champions League hätten die Schaffhauser in Polen ein Wunder gebraucht, um noch die Wende zu schaffen und sich zum ersten Mal für das Final-Four-Turnier zu qualifizieren. Das Team von Trainer Adalsteinn Eyjolfsson startete schlecht in die Partie, leistete sich in den Startminuten zu viele Fehler im Angriff und wurde dafür vom Gegner bestraft. (hcs.) / 32

Stadt will das Museum im Zeughaus nun doch erhalten

Stadt und Kanton wollen so weiterplanen, dass das Museum an seinem Standort bleiben kann.

Mark Liebenberg

SCHAFFHAUSEN. Seit drei Jahren ist unklar, wie es mit dem «Museum im Zeughaus» auf dem früheren Armeeareal auf der Vorderen Breite in der Stadt Schaffhausen weitergehen soll. Die Stadt wollte das Areal dem Kanton, dem es gehört, ursprünglich abkaufen und es dem Erdboden gleichmachen. So sollte Platz geschaffen werden für eine grosse Allmend und weitere Nutzungen im Rahmen eines Entwicklungsplans für den ganzen Stadtteil.

Die private Trägerschaft des auf Militärgeschichte spezialisierten Museums hatte die Pläne von Anfang an bekämpft. Anlässlich einer Ausstellung aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums des Zeughausareals am kommenden Wochenende will der Verein nun auch seine Absicht kundtun, eine gemeinnützige

«Das Museum wird in den Prozess miteinbezogen.»

Katrin Bernath
Baureferentin der Stadt
Schaffhausen

Stiftung zu gründen, das ganze Areal im Bau-recht vom Kanton zu übernehmen und selber zu entwickeln.

Gestern nun haben die Stadt und der Kanton aufgezeigt, wie es weitergehen soll: Die Planung soll mit dem Erhalt des Zeughaus-trakts, in dem sich das Museum befindet, weitergetrieben werden. Das heisst, ein Abriss steht nicht mehr weiter zur Debatte. Allerdings, so die Stadt, gelte dies nur für das längliche Gebäude 5, dem eigentlichen Standort des Museums im Zeughaus. Die anderen Gebäude auf dem Areal sollen weichen.

Eine Planungsgruppe erstelle jetzt eine Machbarkeitsstudie für diese Variante. Alle Anspruchsgruppen sollen mitwirken. «Das Museum im Zeughaus sowie weitere Organisationen werden in den Prozess miteinbezogen», so Baureferentin Katrin Bernath. / 19

KRIMINALITÄT

Vier Morde in Muttenz gingen auf das Konto der Mafia

BASEL. Zwei Bluttaten mit vier Toten erschütterten vor 30 Jahren die Gemeinde Muttenz im Kanton Basel-land. Damals ging die Polizei zunächst von Beziehungsdelikten unter Italienern aus. Erst jetzt stellte sich heraus, dass es sich um Abrechnungen der Mafia handelte.

Diese Zeitung recherchierte die Fälle zusammen mit der Mafia-Spezialistin und Buchautorin Madeleine Rossi genauer. Dabei kamen viele Zusammenhänge zum Vorschein, die bis in die Gegenwart reichen. Klar scheint, als es zu den Bluttaten kam, machten Polizei und Justiz bestenfalls halbe Arbeit. Die in die Taten verwickelten Mafiaklans breiteten sich in der Folge weiter in der Schweiz aus. (hay) / 2, 3



VERANSTALTUNGSKALENDER

Do., 5. 5.

VORTRAG KARIN WENGER

SRF-SÜDOSTASIEN-KORRESPONDENTIN

«Asien – Menschen in Extremsituationen» 18.30 Uhr – Rathauslaube SH – Eintritt Fr. 10.–
SH Vortragsgemeinschaft – Patronat Odd Fellows

VORTRAG ASIEN

A1527343

Sa., 7. 5.

JAHRESKONZERT DER STADTMUSIK HARMONIE SCHAFFHAUSEN

Motto «Musig us de Schwiiz», Kafistube Türöffnung und Nachtessen
ab 18.30 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr. Eintritt frei / Kollekte.

Mehrzweckhalle Stumpenboden, Erlenstrasse 4, 8245 Feuerthalen.

JAHRESKONZERT

A1527640

Sa., 7. 5.

150 JAHRE ZEUGHAUS SCHAFFHAUSEN UND SEINE ZUKUNFT

10 Uhr Veranstaltung m. Sonderausstellung, Knabenmusik SH

u. Referaten von Leo Graf, Markus Müller und Martin Huber.

Alle Ausstellungen u. Museumsbeiz von 10 bis 16 Uhr geöffnet. www.museumimzeughaus.ch

ZUKUNFT ZEUGHAUSAREAL

A1527506